



Aus welchem Glas würden Sie lieber trinken?

BD™ Blunt Filter

Sicherheitsaufziehkanüle mit Filter

Eine Gefahr für Patienten: Glaspartikel

Die Hälfte aller Injektionen, die aus Glasampullen aufgezogen werden, kann mit Glasfragmenten verunreinigt sein.¹⁾

Glasampullen können bis zu 100 Partikel verschiedener Größe¹⁾ erzeugen, was zu infusionsbedingter Phlebitis²⁾ oder zur Übertragung von Bakterien führen kann, wenn die Ampullenoberfläche nicht richtig desinfiziert wird³⁾.

22 G Spinalkanülen⁴⁾ und 21 G Injektionskanülen scheinen eher nicht geeignet, wenn es darum geht, die Aspiration von Partikeln zu vermeiden.⁵⁾

Ein 5 µm Filter kann die Anzahl der aspirierten Partikel um 98-99 % reduzieren.¹⁾



Eine Glasampulle wird geöffnet

Ein Risiko für Anwender: Nadelstichverletzungen

Verletzungen durch Nadelstiche werden als eines der größten und häufigsten Berufsrisiken für Arbeitnehmer im Gesundheitswesen in Europa angesehen.⁶⁾ Eine von drei Stichverletzungen wird durch Injektionskanülen verursacht.⁷⁾

Die Lösung:

BD Blunt Filter Sicherheitsaufziehkanülen bieten beim Aufziehen aus Glasampullen Sicherheit für den Patienten, aber auch für den Anwender.

Patientensicherheit

BD Blunt Filter Kanülen verfügen über einen 5 µm Filter, der Partikel wie Glassplitter oder Kunststofffragmente herausfiltert und dadurch für eine sichere Medikamentenverabreichung sorgt.

Anwendersicherheit

Der Kraftaufwand, der benötigt wird, um mit einer BD Blunt Filter Kanüle die Haut zu durchdringen, ist zehnmal höher als bei einer konventionellen 18 G Kanüle, das Risiko einer Nadelstichverletzung wird daher reduziert.



Produktbeschreibung	Bestell-Nr.	PZN*	VE** / UK***
BD Blunt Filter Kanüle mit 5 µm Filter, flieder, 18 G 1 ½" 1,2 x 40 mm, Gamma-sterilisiert, latexfrei, PVC-frei	305211	04856235	100 / 1000

* PZN = Pharmazentralnummer (nur in Deutschland gültig) ** VE = Verpackungseinheit *** UK = Umkarton

1 Sabon R.L., et al., Anesthesiology, 70 (1989); p. 859-862; 10 ml ampoules

2 Waller D.G., Geroge C.F., British Medical Journal, 292 (1986); p. 714-715

3 Kempen P.M., et al., Critical Care Medicine, 17 (1989); p. 812-813

4 Furgang F.A., Anesthesiology, 41 (1974); p. 525; 2 ml ampoules

5 Preston S.T., Hegadoren K., Glass contamination in parenterally administered medication. J Advan. Nursing 48 (2004); p. 266-270

6 Europäische Kommission, Vorschlag für eine Richtlinie des Rates zur Durchführung der von HOSPEEM und EGÖD geschlossenen Rahmenvereinbarung zur Vermeidung von Verletzungen durch scharfe/spitze Instrumente im Krankenhaus und Gesundheitssektor, Brüssel, 26.10.2009, KOM(2009), 577 endg., Seite 2)

7 International Safety Center. EPINet Report for Needlestick and Sharp Object Injuries. Jan 2013 - Dezember 2013, Seite 2.

Deutschland: BD · Tullastr. 8 – 12 · 69126 Heidelberg
Österreich: BD · Rinnböckstr. 3 · 1030 Wien
Schweiz: BD · Binningerstr. 94 · 4123 Allschwil

bd.com

